

Photovoltaik-Studie für Gemeinde St. Andrä

Auf Initiative der ÖVP St. Andrä wurde in der Stadtgemeinde St. Andrä die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den öffentlichen Gebäuden in Auftrag gegeben. Mit der Erstellung dieser Studie wurde Ing. Günther Ram-

pitsch beauftragt, der auf dem Gebiet „Energie-Autarkie“ schon seit Jahren tätig ist. Aufgrund des Studienergebnisses sind die Dachflächen der Volksschule St. Andrä und des Feuerwehrhauses St. Andrä für die Errichtung einer PV-Anlage bestens geeignet.

Aus diesem Grund hat sich die Stadtgemeinde St. Andrä entschlossen, auf diesen zwei Gebäuden jeweils eine PV-Anlage zu errichten. Die Anlagen verfügen insgesamt über eine

Leistung von 19,44 kWp, die Errichtungskosten belaufen sich auf ca. 55.000 Euro, wobei eine Landesförderung in Höhe von 30 Prozent in Anspruch genommen werden kann. „In Zeiten stetig steigender Energiepreise wird es immer wichtiger, in Maßnahmen der Energie-Autarkie zu investieren. Dieser Maßnahme sollen weitere Projekte zur Steigerung der gemeindeinternen Energieeffizienz folgen“, so Umweltstadtrat Heinz Schlatte.



Karin Binder (Sachbearbeiterin „Umwelt“ der Gemeinde), Energie-Autarkie-Coach Ing. Günther Rampitsch, StR. Heinz Schlatte und Karl Perchthaler (zuständig für elektrotechnische Anlagen in der Stadtgemeinde) bei der Präsentation der Machbarkeitsstudie.



St. Andrä goes Solar

Laut einer Studie von **Günther Rampitsch** sind die VS und das Rüsthaus St. Andrä bestens für die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage geeignet. Aus diesem Grund hat sich die Stadtgemeinde zum Bau von zwei Anlagen mit einer Leistung von 19,44 kWp bei einem Investitionsvolumen von 55.000 Euro entschieden, wobei eine 30-prozentige Landesförderung in Anspruch genommen werden kann. Im Bild: **Karin Binder**, Rampitsch, STR **Heinz Schlatte** und **Karl Perchthaler** (v.l.).